

# „Altersvorsorge – lieber mit 23 anfangen, statt mit 63 jammern“

Die Altersvorsorgespezialistinnen der Sparkasse wissen, was Frauen bewegt

**Andrea Richter, Altersvorsorgespezialistin der Sparkasse, spricht im Interview mit dem „Bergsträßer Anzeiger“ über die Herausforderungen der typisch weiblichen Altersvorsorge, über die Erwerbsbiografien vieler Kundinnen und darüber, wie sich die aktuelle Niedrigzinsphase auf die Altersvorsorge auswirkt.**

*Frau Richter, wie kommen Sie zu der etwas provokanten Aussage „lieber mit 23 anfangen, statt mit 63 jammern“? Ist das ein typisch weibliches Problem?*

**Andrea Richter:** Nein, die individuelle Altersvorsorge ist für uns alle wichtig und eine Herausforderung. Egal ob für Männer oder Frauen. Es wird viel berichtet über die notwendige eigene, die Rente ergänzende, Absicherung. Wir sprechen hier von „Geld für später“. Und da unsere Rentensysteme zuneh-

mend belastet sind, raten wir dazu, so früh wie möglich das Thema anzupacken. Das geht nur mit einer umfassenden Beratung, die Sie genau in Ihrer jetzigen Lebensphase abholt und auf Basis Ihrer individuellen Ziele das richtige Paket schnürt. Uns ist ganz wichtig dabei: Wir zeigen Ihnen umfassend alle Möglichkeiten auf und staatliche Förderungen und Zuschüsse gehören da selbstverständlich auch dazu.

*Und was sind jetzt die besonderen Herausforderungen für Frauen?*

**Richter:** Die besonderen Herausforderungen liegen zum einen in der Tatsache begründet, dass Frauen teilweise deutlich weniger als Männer verdienen. Zum anderen haben Frauen oftmals ganz andere Erwerbsbiografien als Männer: Familienphase, Wiedereinstieg, Teilzeit. Alles Faktoren, die dazu führen, dass die staatliche Rente deutlich geringer ausfällt. Bei

der Lohn- und Rentenlücke landet Deutschland im EU-Vergleich zusammen mit Luxemburg auf dem letzten Platz. Frauen bekommen hier durchschnittlich 45 Prozent weniger Rente als Männer.

*Ist eine Herausforderung nicht auch die aktuelle Niedrigzinsphase?*

**Richter:** Absolut. Da gilt es, klug und fair zu beraten und mögliche Optionen aufzuzeigen. Natürlich ist es durch die Niedrigzinsphase, die nun schon fast zehn Jahre dauert, nicht einfacher geworden. Diese Situation spricht aber umso mehr für eine individuelle Altersvorsorge, die auf mehreren Säulen ruht, die je nach Lebensalter dann unterschiedlich gewichtet werden.

Seien es Lösungen mit Garantien oder fondsbasierte Vorsorgeverträge. Wir stehen in unserer Beratung dafür, das ganze

Spektrum abzubilden und herauszuhören, was unseren Kundinnen und Kunden wichtig ist.

*Was sind Ihre Tipps, damit frau später finanziell unabhängig bleibt?*

**Richter:** Wir haben das in fünf Tipps kurz zusammengefasst:

1. Sparen Sie regelmäßig. Fangen Sie früh an. Auch kleine Beträge summieren sich.
2. Nutzen Sie staatlich Förderungen.
3. Überprüfen Sie das Rentenkonto Ihrer gesetzlichen Rente auf Vollständigkeit (wir erklären Ihnen gerne, wie das geht).
4. Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Altersvorsorge und optimieren Sie diese.
5. Vereinbaren Sie Ihren Termin für eine Vorsorge-Beratung bei uns. Das Team Altersvorsorge freut sich auf Sie!

*Frau Richter, herzlichen Dank für das Gespräch.*

## Kontakt

### Unabhängig ist einfach.

Sprechen Sie mit uns über dieses wichtige Thema.

Jetzt beraten lassen!  
Wir freuen uns auf Sie!

**Sparkasse Bensheim**  
Wormser Strasse 14  
64625 Bensheim

Kunden-Service-Center:  
☎ 06251 18-0 (Mo – Fr 8 – 19 Uhr)  
info@sparkasse-bensheim.de  
oder auch in Ihrem Online-Banking



26 von insgesamt 174 Kolleginnen der Sparkasse Bensheim – „Frauen-Power“ für die Region und die Menschen, die hier leben. Erste Reihe (3. von rechts): Andrea Richter, Altersvorsorgespezialistin der Sparkasse.